

us3.campaign-archive2.com

Newsletter 5/2015: Schweizer Klima-Diplomatie: Dabeisein ist alles

2 min read • [original](#)

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Vor zehn Tagen [gab der Bundesrat klimapolitische Ziele bekannt](#), die er bereits im vergangenen November beschlossen hatte und wofür es nur ein Wort gibt: krass. Das Ziel heisst Halbierung (!) des Ausstosses von CO₂ bis 2030. Dieses Versprechen gaben die Schweizer Diplomaten an der UNO-Klimakonferenz von Lima im vergangenen Dezember, und sie werden es nächsten Dezember in Paris wieder tun. Man bedenke, dass

- die Schweiz mit 0,1 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen so oder so nichts bewirkt,
- die Wirtschaftsbomben China und Indien die Einsparungen der Schweiz im Nu kompensieren und den weltweiten CO₂-Ausstoss laufend ansteigen lassen,
- für das Schweizer Reduktions-Versprechen die gesetzliche Grundlage fehlt (eine Revision des CO₂-Gesetzes ist auf Mitte 2016 angekündigt).

Das Reduktionsziel von 6 auf 1,5 Tonnen CO₂ pro Kopf und Jahr steht übrigens in der Energiestrategie 2050. Wer eine menschen- und wirtschaftsfreundliche Politik will, bekämpft deshalb beides, den Atomausstieg und die CO₂-Diplomatie, mit einem Wort: die Energiestrategie 2050.

Mit freundlichem Gruss, Lukas Weber

PS: Die Artikelreihe „Grundsätze einer liberalen Energiepolitik“ wird im nächsten Newsletter fortgesetzt.

PPS: Bitte beachten Sie den Wettbewerb am Schluss dieses Newsletters.

Klima-Amok

Der Bundesrat hat der UNO zugesagt, dass die Schweiz ihre CO₂-Emissionen bis 2030 auf die Hälfte von 1990 reduzieren will.

[>> mehr](#)

[>> Medienmitteilung der SVP](#)

[>> Kommentar mit Plädoyer für die Kernenergie](#)

Energiewende gewendet?

Der Kanton Schaffhausen hat vor drei Jahren beschlossen, auf Strom aus Kernkraftwerken zu verzichten, nun aber die Umsetzungsstrategie einschliesslich einer Stromabgabe abgelehnt. SVP, FDP und EDU kämpften vereint dagegen (vgl. Newsletter 2/2015).

[>> mehr](#)

[>> Behörden beeinflussen Meinungsbildung](#)

Energiewende gewendet? (2)

Das Schweizer Volk hat die grünliberale Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“ mit 92 Prozent Nein-Stimmen verworfen.

[>> mehr](#)

[>> Die Lenkungsabgabe des Bundesrats gleicht der abgelehnten Initiative](#)

[>> Christian Wasserfallen \(FDP\) fordert einen Kurswechsel](#)

Energie sparen kostet

Der Mieterverband befürchtet steigende Mieten wegen energetischer Gebäudesanierungen. Deren fehlende Rentabilität verschweigt er, obwohl

er über Zahlen verfügt, die dies belegen.

[>> mehr](#)

[>> Tiefere Heizkosten bringen nur ein Drittel der Investition \(vgl. Newsletter 11/2014\)](#)

Energie sparen kostet (2)

Das Volk schätzt den Nutzen von Energieeinsparmassnahmen realistischer ein als Ingenieure.

[>> mehr](#)

Probleme bei Fotovoltaik-Anlagen

Die Qualität der Fotovoltaik-Anlagen hat sich mit deren Preiszerfall verschlechtert. Dadurch verkürzt sich ihre Lebensdauer.

[>> mehr](#)

Probleme mit Windkraft-Anlagen

Nach toten Tieren in einer dänischen Nerzzucht nahe einem Windrad ist der Ausbau von Windkraftanlagen in Dänemark praktisch zum Erliegen gekommen. Nun diskutiert man über Gesundheitsschäden durch Infraschall.

[>> mehr](#)

Probleme der Nuklearindustrie

Der französische Nukleartechnik-Konzern Areva hat im vergangenen Jahr fünf Milliarden Euro Verlust geschrieben. Die Ursache sind schwache Wettbewerbsfähigkeit, mangelnde Risikokontrolle und fehlende Einsicht in den Ernst der Probleme.

[>> mehr](#)

Die Musik spielt in China und Indien

Laut „BP Energy Outlook 2035“ wird der Energieverbrauch in den nächsten zwanzig Jahren weltweit um 37 Prozent ansteigen, während er in der EU um sechs Prozent sinkt. Die Hälfte des Wachstums wird sich in China und Indien abspielen.

[>> mehr](#)

Contradiction interne

Le commissaire en charge de l'énergie et du Climat de l'Union Européenne, Miguel Arias Cañete, veut que l'Europe va investir 2000 Milliards d'Euros sur dix ans afin de réduire son dépendance du gaz russe et de devenir plus compétitif. L'UE veut arriver à ce but en devenant le « champion mondial des énergies renouvelables ».

[>> plus](#)

Öko-Guru am Ende

Rajendra Pachauri stand 13 Jahre lang dem IPCC (*Intergovernmental Panel on Climate Change*, Weltklimarat) vor und musste jüngst wegen des Vorwurfs sexueller Belästigung von seinem Amt zurücktreten. Der Weltuntergangsprophet reiste jährlich 190 000 Kilometer.

[>> mehr](#)

Wortspiele

[>> Bundesrätin Leuthard hat Mühe mit Englisch](#)

[>> KEV vernebelt hohe Kosten](#)

*****Site web*****

L'organisation non-gouvernementale française «Global Electrification» souhaite favoriser l'accès à l'électricité dans le monde par une information objective. Avec son site web, elle met à disposition des études et des données provenant de sources primaires.

[>> plus](#)

*****Tod durch Energiewende*****

So hiess ein kürzlich von der ARD ausgestrahlter Krimi.

[>> mehr](#)

*****Wettbewerb ums bessere Argument*****

Widersprechen Sie einem der zwei nachfolgenden Aufsätze mit einem